Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 4

Rubrik: Schul-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schul-Mitteilungen.

1. St. Gallen. Dosnang. Anertennenswerte Chrung eines verdienten Rollegen. Letthin feierten Cazilienverein und Mannerchor in schlichter, aber herzlicher Weise den 50. Geburtstag des herrn Lehrer Sieber. Die Bh. Pfarrer Bisegger, Kantonstat huber, Lehrer Sautle und Bermittler Breitenmofer entboten tem Gefeierten die besten Bunfche und schilderten deffen Berdienste um Rirche, Schule und Bereine. Seit mehr als 30 Jahren amtiert herr Sieber in dieser Gemeinde gludlich und fegensreich. Sein Name wird daher mit der neueren Geschichte Mosnangs unzertrennlich vereinigt bleiben. Schon der Bater des Gefeierten beschloß in Mosnang seine Wirksamteit als Lehrer im ehrwurdigen Greisenalter. Wir hoffen dies gerne auch bon seinem Sohne und schließen und im übrigen bem Lobe und ber Anerkennung, den Blud- und Segensmunschen der Festredner von gangem Herzen an. Glücklich die Rinder, die zu folchen Lehrern in die Schule geben konnen, welche auf Gott und Religion, auf Tugend und Charafter das hauptaugenmerk richten! Dag folche dann auch ein folides und praktisches, möglichst allseitiges und gründliches Wiffen nicht in den hintergrund ftellen, fondern es dem Rinde vielmehr in geiftig verklärter Form bieten, verfteht fich von felbst. Glauben wir nur ja nicht, daß unsere guten Winke und Ratschläge besonders auch in Bezug auf das Verständnis und die praktische Betätigung unserer erhabenen Religion und der firchlichen Feste an den "hohlen" und "harten" Röpfen unserer jugendlichen Buhörer immer wirkungslos abprallen; dem einen bleibt dieser Eindruck haften, dem andern ein anderer: wir faen eben erft ben Samen, die Frucht aber reift oft nicht mehr bor unsern Augen. Diese Tatsache muß uns troften und unsere Ausbauer und Energie ftete frisch und lebendig erhalten.

Wenn ein Lehrer sich dantbare Schüler erzieht, so ist es derjenige, der in obgenanntem Sinne im Rindesherzen jenes Fundament gründet, das auch in den Stürmen und Gefahren des späteren Lebens unentwegt Stand hält und einen Ausbau auf sich verträgt, der mit dem Diesseits nicht vergeht, sondern in ewigem Glücke besteht. In diesem Sinne war Herr Sieber stets zu wirken bestrebt; darum seien ihm von dankbaren

Schülern noch viele Jahre erfleht.

Die zweite Teilprüfung für Lehrer und Lehrerinnen ist im Seminar Mariaberg in Rorschach den 25. und 26. März (schriftlich) und den 27. und 28. März (mündlich und Probelettionen). Die erste Teilprüfung geht den 31. März schriftlich und den 1. und 2. April mündlich vor sich.

Offene Lehrerstelle ift in Unterterzen, 2000 Fr. Gehalt, 300 Fr. für Wohnung und 100 Fr. an die Penficnskaffe. Anmeldung

bei Kantonsrat A. Zeller in Quarten bis 1. Februar.

Das "Schulblatt" vom 15. Januar publiziert ein Regulativ über die Verwendung der Staatsbeiträge zur Deckung der Defizite bedürftiger Primarschulgemeinden und ein solches über die Verwendung der Staatsbeiträge an Fonde, Defizite und Lateinkurse der Sekundarschulen. —

Auch ist in derselben Rummer ein Vertrag zwischen dem Kt. St. Gallen und den 4 Lehrern, welche die neue St. Gallerfibel "Mein erstes Schulbüchlein" verfaßt haben.

2. Enzern. Zu einer Angelegenheit, die wir in No. 3 redaktionell leise angetout, schreibt man uns noch:

"Rantonale Unstalten Hohenrain. Die taubstummen und schwachbegabken Kinder (240 Insassen) dieser Unstalten wagten sich nach dreijähriger Pause die verstossenen Weihnachtstage wieder auf die Bretter. "Bund der Eidgenossen" (für die Zöglinge umgearbeitet) mit eingestochtenen bunten Reigen, lautete das Programm.

Einsender des "Baterland", voll Begeisterung über das Gebotene,

schrieben über die Aufführungen folgendes:

"Hunderte und hunderte ftromten in diesen Tagen aus naberer und weiterer Umgebung hinauf jur altehrm. Johanniter Romturei und ihren stattlichen Neubauten, um von den armen Kindern ein Unterpfand der Dankbarfeit entgegen zu nehmen, wie es herzlicher und rührender nicht hatte geschehen konnen. Ift es doch gewiß ein gang eigenartiges Schaufpiel, die einerseits gehorlofen, anderseits geiftig verkummerten, schwachen Rinder zu den idealen Sohen der Runft streben zu fehen, einer Runft, wie fie diesbezüglich Sobenrain in weiter Runde wohl einzig begt und pflegt. Im Ganzen lag eine folche Genauigkeit und ein fo vollständig klappendes Busammenspiel vor, daß manche Dilettantenbuhne da in die Schule gehen konnte. Rein einziger Bogling fiel aus der Rolle; bie Hauptrollentrager machten ihre Sache in sprachlicher und bramatis scher hinficht flott. Der "Schulton" findet fich hier nicht. — Sehr gut gefielen die Reigeneinlagen, vorab der hübsche Rinderreigen mit Gefang. dann der bunte Blumenreigen und der Hellebardenreigen, der an die Anaben große Anforderungen stellte. Einige rhytmische Ungenauigkeiten find mehr als entschuldbar, wenn man bedenkt, daß die Ausführenden gehörlos oder schwerhörig und geistesschwach sind. Unvergeßlich bleibt jedem Zuschauer das Schlußbild "der Rutlischwur". Nicht zu vergessen find die hübschen Gefänge der schwachbegabten Kinder und das herzige Begrugungsgedicht, vorgetragen von einem koftumierten, allerliebsten taubstummen Mädchen.

Richt nur die Kinderaugen, auch die Augen der Besucher glänzten voll Genugtung und Freude über glücklich verlebte Stunden. Mit Sonsschein im Herzen zogen wir fort vom lb. Kinderheim, von alten Freunsden und beglückten Kindern. Wer diese armen Kinder einmal gesehen und gehört, vergißt sie auch im Alltag nicht." Ein Kindersreund.

3. Freiburg. In Romont starb Lehrer M. Roulin, der 20 Jahre mit Erfolg in dieser Gemeinde wirkte. Seit 1879 wirkte der musters giltige Lehrer in seinem Berufe und ist an den 3 Orten seiner Wirksfamkeit in bestem Andenken.

Chietres verlor ebenfalls durch Tod seine vortreffliche Lehrerin, Frl. Johner, die 30 volle Jahre zu bester Zufriedenheit im Garten der Jugenderziehung tätig war. Für beide: sie ruhen in Gott, dem sie gedient.

- 4. England. Lord von Rorfolt ist Katholit. Plötlich verkaufte er seine berühmte Holbein-Sammlung für 7,5 Millionen Fr. Nachträgelich stellt es sich heraus, daß der edle Mann sich von seinen Lieblingen trennte, um dadurch die Entwicklung der kath. Schulen in England mit Erfolg fördern zu können. Ratholischer Edelsinn und Opfersinn!
- 5. Sownz. Wir hatten die Rühnheit, letter Tage Herrn Prof. Dr. 3. 20. Forfter, ba er in München einen Butlus von ethifchepadag. Bortragen hielt, um gelegentliche Wiederaufnahme seiner Mitarbeit an unserem Ocgane zu ersuchen. Daraufhin geht uns umgehend nachstehende Antwort zu, deren Bublifation mohl taum ale Indistretion angesehen wird. "Bielen Dant für Ihre freundlichen Beilen und herzliche Erwiederung. Bu meinem lebhaften Bedauern bin ich wegen Berufung nach Bien (von der Red. gesperrt) in den nachften Monaten fo mit Arbeit überladen, daß es mir gang unmöglich ift, Ihrer freundlichen Aufforderung Folge zu leisten. Bielleicht fragen Sie in einem anderen Jahre wieder einmal an? Ich werde die driftus-gläubigen Areise der Schweiz ftets in befter Erinnerung behalten und gerne die geiftige Berbindung mit ihnen aufrecht erhalten." Bedeutet Die "Berufung" einen Ruf nach Wien als hochschulprofeffor, so gilt unferseits dem v. Gelehrten gegenüber das Wort: Post tenebras lux., und bie Berufung gereichte Wien und dem bescheidenen Gelehrten zu hoher Ehre. Für das Gelöbnis der Treue und der steten Anhanglichkeit an die "christus-gläubigen Kreise der Schweiz" unseren Dank. Auch wir Katholiken behalten Förster freudig in Erinnerung, er gab uns alle Zeit das Beispiel großer Bescheidenheit und opferfähiger Beharrlichkeit. Und fand ihn die gurcherische Erz. Direktion "wiffenschaftlich nicht abgeklart", fo rig uns andere Menichenkinder Forftere tiefes Wiffen und Forftere offene Stellungnahme für das positive Christentum als unentbehrlichen Erziehungsfaktor zu ihm hin. Deus providebit.
- Schübelbach. An der stattgefundenen Lehrerwahl wählte man als Oberlehrer an die Anabenschule in Schübelbach mit 168 Stimmen Herrn Alois Dobler, zurzeit Lehramtskandidat in Rickenbach-Schwyz.
- 6. Enxemburg. Die Lehrerschaft kann ein Mitglied in die Große herzogliche Unterrichtstommission entsenden. Als Kandidat tritt Lehrer Olinger in Diekirch auf, der vom "Luxemburger Schulfreund" warm empfohlen wird. Wir wünschen dem einheitlichen und zielklaren Vorzgehen besten Erfolg. Olinger hat sein Programm kurz und bündig entwickelt.
- 7. Preußen. An der Hand des 13. Jahrbuches des "Kathol. Lehrerverbandes des deutschen Reiches" erfährt man, daß es 1890 nur 649 Mitglieder waren, 1900 schon 267 Ortsvereine mit 9684 und 1912 schon 670 Ortsvereine mit 21,398 Mitgliedern. Nicht angeschlossen sind die kath. Lehrervereine in Sachsen (384 Mitgl.), in Württemberg (1347 Mitgl.) und in Hessen (1264 Mitgl.) Es gibt somit in Deutschland 24,295 organisierte kath. Lehrer.

An der Universität Halle ist Herrn Dr. Alfred Rausch vom Ministerium der Auftrag geworden, im laufenden Wintersemester Vorlesungen

über Bildungswesen und über Erziehunge- und Unterrichtslehre zu halsten. Damit ware der Anfang für Errichtung von padagogischen Seminarien an preußischen Hochschulen gemacht.

Das Landesgewerbeamt plant ein Seminar — einjährig — für

gewerbliche Fortbiloungelehrer.

8. Deutschland. Gine Lehrerfamilie. In Hannover konnte ein Lehrer fein filbernes Hochzeitsjubiläum feiern. Er hat neun Sohne,

die alle Lehrer sind. Auch ein Schwiegersohn ift Lehrer.

* Der Orient-Reiseklub Leipzig (Braidenburgerstr. 10) ladet mit seinem Programme für 1913 Damen und Herren zu seiner 60.—74. Klubsahrt ein. Die Reisen, an denen sich immer nur 10—20 Personen beteiligen können, führen zu Ostern nach Bosnien-Dalmatien, Tunis-Algier, zu Pfingsten nach Spanien-Maroko, im Sommer nach Frankreich, den Prenäen, England-Schottland, den Balkanstaaten, auch nach Rußland. Für den Herbst ist eine Tour zu Wagen, Auto und Pferd durch Krim, Kaukasus und Nordpersien angesetzt. Ansang 1914 ersolgen Reisen nach Indien, um die Erde und das Innere Süd-amerikas.

·Anmerkung: 3m letten Bereinsjahre unterstützte der Klub wiederum mit 1000 Fr. die deutsche Schule in Konstantinopel und mit

2500 Fr. die deutsche Schule in Shanghai.

9. Württemberg. In der Frage, ob der Katechismus von Jakob Linder S. J. oder der Rottenburger Katechismusentwurf in der Diözese Rottenburg eingeführt werde, ist sicherm Bernehmen nach die Entscheidung zu Gunsten des Rottenburger Katechismusentwurfs gefallen. Der
neue Katechismus soll im Jahre 1914 eingeführt werden. Der vermeintlichen Einheit, die doch nicht erreicht werden kann wegen des Diözesangesangbuchs und der biblischen Geschichte, sind die methodischen und
sprachlichen Borzsüge des Rottenburger Katechismus nicht geopfert worden.

10. Frankreich. Die freie katholische Schule macht in Frankreich trot aller Schwierigkeiten erfreuliche Fortschritte. In fünf Departemensten z. B. gingen in den letten fünf Jahren die Volksschüler um 11,000 zuruck, während die katholischen Brivatschulen 25,000 Böglinge ges

mannen.

11. Italien. Konfessionslose Schule. Der oberste Rat für den Volksschulunterricht Italiens hat en bloc die zahlreichen Berufungen von Tausenden von Familienvätern gegen die Beschlüsse der tirchenfeindslichen Stadtverwaltungen auf Beseitigung des Religionsunterrichtes in

den Bolfsichulen gurudgewiesen.

12. Solland. Seit 1900 zahlt der Staat an die "freien Schulen" Unterstützung. Damals waren es 920 kath. und orthodox-protest. Art mit 159,145 Kindern. Heute gibt es 1889 "freie Schulen" mit 320,488 Schulkindern. Die öffentlichen Schulen vermehrten ihre Schülerzahl von 425,926 im Jahre 1890 auf 563,438 im Jahre 1910. Die "freien Schulen" erhalten heute 6½ Millionen Gulden Unterstützung vom Staate.